

BienenBrückenBauen

Wildpflanzen für Wildbienen. Ein Mitmachprojekt in Dresden.

Mit dem Projekt BienenBrückenBauen wollen wir gemeinsam mit engagierten Bürger*innen am aktiven Wildbienenchutz in der Landeshauptstadt Dresden arbeiten. Unser Ziel ist dabei nicht nur die Verbesserung der Lebens- und Reproduktionsstätten von Wildbienen. Wir wollen darüber hinaus auch die Vorkommen von Wildbienenarten im Projektgebiet erfassen und gleichzeitig Artenkenntnisse vermitteln. Helfen Sie mit, die Situation zu verbessern, indem Sie Teil eines Netzwerkes zur Unterstützung der Wildbienen in Dresden werden.

Im Rahmen unseres Projekts geben wir kostenlos Wildpflanzen in die Hände von artenschutzinteressierten Bürgerinnen und Bürgern. Diese können in einem Blumenkasten, auf dem Balkon oder im Garten gehegt und gepflegt werden. Damit dies bestmöglich gelingt, haben wir diesen Pflanzensteckbrief zusammengestellt.

Die Pflanzen wurden in der Gärtnerei des Umweltzentrums vorkultiviert, wobei Arten ausgewählt wurden, die für heimische Wildbienen wertvoll sind. Das Ziel der Aktion ist die Ansiedlung heimischer Nektar- und Pollenpflanzen für Wildbienen und andere Insekten auf urbanen Flächen in Dresden, um dauerhaft ein besseres Nahrungsangebot sicherzustellen. Helfen Sie uns, den Wildbienen zu helfen!

Wichtiger Hinweis: Selbst nachgezogene Pflanzen bzw. Saatgut niemals selbstständig in die freie Natur ausbringen!



Furchenbienen (*Lasioglossum*) wie dieses Weibchen sind häufige Besucher des Wiesen-Kerbels.

BIENEN BRÜCKEN BAUEN



KONTAKT

Telefon: 0351 494 3521

E-Mail: bbb@uzdresden.de

Umweltzentrum Dresden e.V.

Schützengasse 16 - 18

01067 Dresden

www.bienenbrueckenbauen.de



BILDRECHTE

Angela Kühne (Titelseite, S. 2 erstes Bild, S. 3 erstes Bild), Christian Gebhardt (S. 2 zweites und drittes Bild), Melinda Milos (S. 3 zweites Bild), Thomas Faull (S. 4), Uwe Reese (S. 5) / Icons: Good Ware

STAND: August 2025

Förderhinweis: Das Projekt BienenBrückenBauen wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Diese Publikation gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gefördert durch:



Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts. Gefördert mit Mitteln des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft.

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Biologische Vielfalt



Das Bundesprogramm

Der Wiesen-Kerbel *Anthriscus sylvestris*



BIENEN BRÜCKEN BAUEN



MERKMALE



Der Wiesen-Kerbel (*Anthriscus sylvestris*) gehört zu den Doldenblütengewächsen. Eine weiße Einzeldolde besteht aus 6 bis 16 gestielten Einzelblüten.



Die 15 bis 30 cm langen Blätter sind zwei- bis dreifach gefiedert und wechselständig angeordnet. Die untersten Fiederblätter sind stets kleiner als die übrigen. Markant ist auch die am Blattstiel ausgeprägte Furche.



Die aufrechten, gerillten Stängel sind unten mit dichten, kurzen Haaren besetzt. Sie sind hohl.

NATÜRLICHE AUSBREITUNG

Die Samen werden vor allem durch grasende Weidetiere über den Dung verbreitet. Die Pflanze kann die reifen Samen auch selbst über einen Meter weit streuen (Austrocknungsstreuer).

BEDEUTUNG UND WERT FÜR WILDBIENEN

Der Wiesen-Kerbel wird besonders in den Monaten Mai und Juni von Wildbienen angefliegen. Mit seinen kleinen Blüten ist er eine der wichtigsten Pollenquellen für kleine Wildbienen wie der Artengruppe rund um die Kleine Sandbiene (*Andrena minutula*) oder kleineren Vertreterinnen der Schmalbienen, deren Größe nur 5 bis 6 mm beträgt. Aber auch die größere Frühe Doldensandbiene (*Andrena proxima*), die ausschließlich Pollen an Doldenblütlern sammelt, nutzt unter anderem den Wiesen-Kerbel. Der Wiesen-Kerbel ist auf stark gedüngten Flächen oft eine der wenigen Pflanzen, die überhaupt als Pollen- und Nektarquelle für (kleine) Wildbienen vorhanden ist.

WISSENSWERTES

Junge Blätter lassen sich als Wildgemüse zubereiten oder können frisch verwendet Salate und Aufstriche würzen. Als alte Heilpflanze wurde der Wiesen-Kerbel u.a. gegen Verdauungsbeschwerden eingesetzt. Aufgrund der Verwechslungsgefahr mit giftigen Pflanzen darf der Wiesen-Kerbel nur bei eindeutiger Bestimmung verwendet werden.

STANDORTANSPRÜCHE

Im Garten lässt sich der Wiesen-Kerbel gut in feuchtere und stickstoffreichere Beete oder Blühwiesen integrieren. Die Blüten entwickeln sich meist erst im zweiten Standjahr.



Standort Sonne bis Halbschatten



Platzbedarf 50 cm x 50 cm



Höhe bis über 100 cm



Wasser frisch bis trocken



Blütezeit April bis Juli

VERMEHRUNG IM GARTEN ODER AUF DEM BALKON



Samenreife Juli bis September



Keimbedingungen Kaltkeimer, Lichtkeimer

Wenn sich die länglich-bauchigen Früchte braun färben und sie leicht mit den Fingern abzuziehen sind, kann die Samenernte beginnen. Die Spaltfrucht zerfällt dabei in zwei glatte Teilfrüchte.



VERBREITUNG UND LEBENSRAUM IN SACHSEN

Der Wiesen-Kerbel ist in Sachsen weit verbreitet. Bevorzugt besiedelt er nährstoffreiche Wiesen, Gebüsche, Waldränder, Feldwege und Ruderalstellen.

GEFÄHRDUNG

Der Wiesen-Kerbel ist in Sachsen als ungefährdete Art eingestuft (Rote Liste Sachsen 2013: ungefährdet).

